

Landeshauptstadt Dresden  
Die Oberbürgermeisterin

GZ: (OB) 6 61.4

Datum: 28. MAI 2015

vertraulich

SPD-Fraktion  
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden  
Herrn Stadtrat  
Hendrik Stalman-Fischer

**Ausschreibung des Quartiersmanagements Gorbitz  
AF0509/15**

Sehr geehrter Herr Stalman-Fischer,

Ihre o. g. Anfrage beantworte ich Ihnen wie folgt:

**1. „Warum muss der Vertrag des Quartiersmanagement Gorbitz (QM) neu ausgeschrieben werden? Welcher Unterschied besteht hier zum QM in Prohlis und Reick?“**

Mit der Aufnahme des Gebietes Gorbitz in das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“ wurde im November 2005 die Möglichkeit geschaffen, ein Quartiersmanagement vor Ort zu etablieren.

Auf die entsprechende Ausschreibung, veröffentlicht im Amtsblatt vom 16. Februar 2006, bewarben sich 13 Büros. Den Zuschlag erhielt das Büro AGS, Büro für Angewandte Geowissenschaften und Stadtentwicklung, vertreten durch Herrn Ulrich Krause. Das Büro AGS nahm im Juli 2006 seine Tätigkeit auf. Im Zeitraum von 2006 bis 2014 stellte das Stadtplanungsamt dem Quartiersmanagement Gorbitz Städtebaufördermittel in Höhe von insgesamt 759.472 Euro zur Verfügung.

Mit dem Einsatz von weiteren Städtebaufördermitteln im Zeitraum von 2006 bis zum jetzigen Zeitpunkt konnte der Bedarf an Investitionen in Gemeinbedarfseinrichtungen und dem öffentlichen Raum weitestgehend gedeckt und die Sanierung der Schulen abgeschlossen werden.

Auch der Stadtumbauprozess, bestehend aus Rückbau, Teilrückbau, Herausnahme von Plattenbausegmenten und gleichzeitiger Aufwertung der verbliebenen Rückbauflächen und des Wohnumfeldes, wurde zwischenzeitlich abgeschlossen. Somit konnte die Siedlung mit der Schaffung von kleinteiligen Gebäudestrukturen und aufgelockerter Bebauung städtebaulich aufgewertet und die zu Beginn der Sanierung festzustellenden Defizite zumindest in den Kernbereichen abgebaut werden. Die Anzahl der Einwohner hat sich bei etwa 20.000 stabilisiert und der Wohnungsleerstand betrug zum Ende des Jahres 2013 6,4 Prozent (Gesamtstadt im Vergleich: 7,6 Prozent).

Dem gegenüber konnte die Sozialstruktur, bedingt durch den Wegzug Besserverdienender und Zuzug von Menschen in besonderen Lebenslagen mit geringerem Einkommen, nicht verbessert werden, sondern Gorbitz gilt zwischenzeitlich sogar als Stadtraum mit den höchsten Prekarisierungsrisiken (Anlage 1). Somit hat sich der Handlungsbedarf in Gorbitz vom Städtebau zum Sozialen verlagert. Aktuelle Daten von Gorbitz im Vergleich zur Gesamtstadt sind in Anlage 2 dargestellt.

Um den sich verfestigenden Tendenzen entgegenzuwirken, ist zukünftig die Durchführung nichtinvestiver gemeinwesenorientierter Maßnahmen notwendig. Ein wesentlicher Handlungsschwerpunkt besteht hierbei im Bereich Bildung, aber auch andere Themenfelder wie Gesundheit, demografische Entwicklung sowie die Auswirkungen der steigenden Anzahl von SGB-II-Empfängern sind zukünftig wesentlich stärker zu behandeln. Insbesondere sind hierbei Projekte vor Ort, die über die Erfüllung der Pflichtaufgaben der Kommune im sozialen Bereich weit hinausgehen, mit allen am Prozess beteiligten Akteuren und Bürgern zu entwickeln und durchzuführen. Ziel ist eine gewinnbringende Vernetzung von unterschiedlichen Interessen und Ressourcen im Programmgebiet, die eine Zusammenarbeit auch nach der derzeit vorgesehenen Aufhebung des Gebietes „Soziale Stadt Gorbitz“ gewährleistet.

Das Stadtplanungsamt hat dem Quartiersmanagement Gorbitz im Januar dieses Jahres in einem Abstimmungsgespräch mitgeteilt, dass eine Neuausschreibung aufgrund der Verlagerung der Aufgabenschwerpunkte notwendig ist. Dies wurde seitens des Quartiersmanagements ebenso wie eine Weiterbeauftragung bis Ende Juni akzeptiert.

Für eine Neuausschreibung in Prohlis und Reick wird gegenwärtig kein Handlungsbedarf gesehen, da hier der Schwerpunkt der Arbeit von Beginn an im sozialen Bereich lag.

## **2. „Welche Ämter und Abteilungen sind an der Ausschreibung beteiligt?“**

Neben dem Geschäftsbereich Stadtentwicklung ist der Geschäftsbereich Soziales sowie das Ortsamt Cotta an der Ausschreibung beteiligt.

## **3. „Wie zufrieden ist das Stadtplanungsamt mit der bisherigen Arbeit des QM?“**

Die Notwendigkeit einer Neuausschreibung des Quartiersmanagements Gorbitz wurde im Punkt 1 ausführlich dargelegt. In der öffentlichen Ausschreibung vom 26. Februar 2015 sind die neuen Aufgabenfelder detailliert beschrieben.

Eine wesentliche Aufgabe besteht darin, umfassende Beteiligungsverfahren zu verschiedenen Themenfeldern mit der Bewohnerschaft und weiteren Beteiligten zu entwickeln und zu verstetigen. Dadurch sollen die eingesetzten Fördermittel nachhaltig gesichert und wichtige Impulse für eine weitere positive Gebietsentwicklung gesetzt werden. Hier sehe ich durchaus Potenziale zur Optimierung in der zukünftigen Arbeit des Quartiersmanagements.

## **4. „Hält das Stadtplanungsamt den Zeitpunkt der Ausschreibung (Frühling 2015) für geeignet, angesichts der aktuellen Herausforderungen des Quartiers (Asyl) und der langen Einarbeitungszeit (Kennenlernen der Akteure, Vertrauensbildung etc.) eines neuen Vertragsnehmers bei gleichzeitig absehbarem Ende des Programms "Soziale Stadt" (2020)?"**

Wie bereits unter Punkt 1 dargestellt, ist dringend eine Neuausrichtung erforderlich, um den aktuellen Herausforderungen gerecht zu werden.

Darüber hinaus bestehen seitens des Stadtplanungsamtes bereits zum jetzigen Zeitpunkt Bestrebungen, eine weitere Finanzierung des sozialen Netzwerkes in Gorbitz über das Jahr 2020 hinaus vorzubereiten. Dies erscheint insbesondere vor dem Hintergrund sich verfestigender prekärer Strukturen unbedingt notwendig.

**5. „Welche Maßnahmen wurden getroffen, um eine Kontinuität des QMs über den Zeitraum der Ausschreibung hinaus zu wahren? Ist der Standort des Bürgerbüros des QM Gorbitz am Leutewitzer Ring 35 unabhängig vom Ausgang der Ausschreibung gesichert?“**

Die Finanzierung eines Quartiersmanagements innerhalb des Programms „Soziale Stadt“ erfolgt mit Städtebaufördermitteln auf der Grundlage des Baugesetzbuches, Paragraph 171 e Absatz 5. Die entsprechende Beantragung der Fördermittel erfolgt in jährlich zu stellenden Anträgen, die Bewilligung obliegt der Sächsischen Aufbaubank.

Um eine Kontinuität des QMs über den Zeitraum der Ausschreibung hinaus zu wahren, wurden die zur Beantragung notwendigen Eigenmittel in der Haushaltsplanung verankert, um die Voraussetzungen für eine Komplettierung der Fördermittel zu schaffen.

Der Standort des Bürgerbüros des QM Gorbitz am Leutewitzer Ring 35 ist unabhängig vom Ausgang der Ausschreibung zunächst bis Ende 2018 gesichert. Dann soll die Sanierung des Gebäudes durch den Eigentümer, die Eisenbahnerwohnungsbaugenossenschaft Dresden eG, erfolgen.

**6. „Bis wann ist mit einer Entscheidung zur Besetzung des QM zu rechnen?“**

Dazu kann aktuell keine Aussage getroffen werden, da das Auswahlverfahren erst im Juni 2015 abgeschlossen sein wird. Die Aufnahme der Tätigkeit ist abhängig von der Verfügbarkeit des nominierten Bewerbers.

Mit freundlichen Grüßen

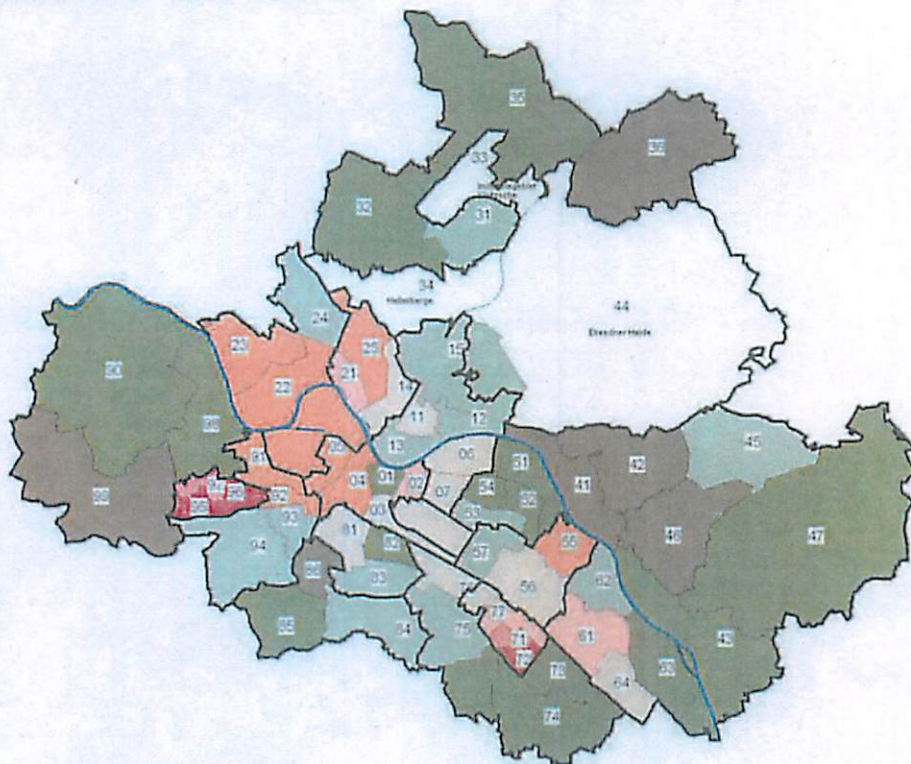


Dirk Hilbert  
Erster Bürgermeister

**Anlagen**

Abbildung 49: Sozialraumtypologie: Index Prekarisierungshintergründe auf Stadtteilebene

- Sozialraumtyp 8 - hohe soziale Probleme
- Sozialraumtyp 7
- Sozialraumtyp 6
- Sozialraumtyp 5
- Sozialraumtyp 4
- weitgehend unbewohnt
- Sozialraumtyp 3
- Sozialraumtyp 2
- Sozialraumtyp 1 - niedrige soziale Probleme



Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Geschäftsbereich Soziales, eigene Berechnung EHS, Datenstand: 31.12.2010





## Entwicklung der Lebensqualität im Gebiet „Soziale Stadt“ Gorbitz 2014:

### Soziale Situation im Vergleich

Quelle: Kommunale Statistikstelle

